

Zielgruppe:

Die Qualifizierungsreihe richtet sich an neue und erfahrene Fachkräfte der Mädchen_arbeit. Sie ist außerdem offen für alle, die sich für aktuelle Auseinandersetzungen in der Mädchen_arbeit interessieren. Der Unterstrich in der Schreibweise symbolisiert die Offenheit der Fortbildungsreihe für alle Personen, die sich nicht eindeutig weiblich verorten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Referent_innen:

Goska Soluch

Sozialwissenschaftler_in, Diversity- und Zivilcouragetrainer_in, Mädchenarbeiter_in

Dr.in. Ines Pohlkamp

Sozialarbeitswissenschaftlerin/Sozialpädagogin und Kriminologin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck, Mitherausgeberin Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität eines bildungspolitischen Ansatzes (transcript: 2010), Genderbashing. Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit (Unrast: 2015) Kontakt: ines.pohlkamp@bredbeck.de

Kooperationspartner:

Bildungsstätte Bredbeck,
Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
Jutta Gröne-Carl 0511 / 106-7297

Termine:

Baustein 1: 16.-18. Oktober 2017
Baustein 2: 20.-22. November 2017
Baustein 3: 22.-24. Januar 2018
Baustein 4: 7.-9. März 2018

Die Seminarreihe kann nur zusammenhängend besucht werden. Die Zertifizierung erfolgt nach Teilnahme an allen Bausteinen.

Zeiten:

10.30 Uhr Seminarbeginn am Anreisetag, Abreise am dritten Tag um 14.30 Uhr.

Seminarkosten:

250,00 Euro Seminarbeitrag pro Baustein, inkl. Unterkunft in EZ und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck
Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
An der Wassermühle 30
27711 Osterholz-Scharmbeck
04791 /96180
www.bredbeck.de

Die Bildungsstätte bietet bislang nur ein barrierefreies Zimmer mit Bad.

Anmeldung:

Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
www.fobionline.jh.niedersachsen.de
Fortbildungsnummer: 30-17-160

Bitte online anmelden!

NDS. LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND FAMILIE
BILDUNGSSTÄTTE BREDBECK

MÄDCHEN ARBEIT WEITER DENKEN!

GESCHLECHTERSENSIBLE PERSPEKTIVEN IN THEORIE UND PRAXIS

*Eine Zertifikatskurs für
neue und praxiserprobte
Mädchen_arbeiter_innen
Oktober 2017 - März 2018*

Bredbeck
Bildungsstätte

 Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

MÄDCHEN_ARBEIT WEITERDENKEN!

Mädchen_arbeit ist heute ein wesentlicher Baustein der geschlechtersensiblen Pädagogik und Bildung, die in Schulen, Freizeitheimen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit stattfindet. Sie ist ein pädagogischer Antidiskriminierungsansatz, der das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit verfolgt und Begegnungsräume für Mädchen_ anbietet, in dem sie sich ausprobieren, ihre Persönlichkeit entwickeln und sich mit speziellen Themen und eigenen Problemlagen auseinandersetzen können.

Die Qualifizierungsreihe befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Begriffen, Paradigmen und Verwerfungen in der Mädchen_arbeit. Sie bietet einen Überblick zur Geschichte der Mädchen_arbeit, zu Inhalten, Konzepten und arbeitet gleichzeitig mit aktuellen geschlechtertheoretischen Grundlagen. Dabei können Methoden und didaktische Elemente selbst ausprobiert werden und es besteht die Möglichkeit, sich mit der Mädchen_arbeit in einem geschlechterpolitischen Kontext auseinanderzusetzen. In der Fortbildung sollen die Theorie und Praxis der Mädchen_arbeit, die politische und persönliche Reflexion der pädagogischen Praxis sowie die Freude an der Begegnung im Mittelpunkt stehen.

Die Qualifizierungsreihe will die Teilnehmer_innen neugierig machen, zur gendersensiblen Praxis motivieren und anregen, die eigene (Mädchen_arbeits-)Praxis zu überprüfen. Hierfür nimmt sie die Diversität der Mädchen_(und Mädchen_arbeiter_innen) in Alter, ethnischer und sozialer Herkunft, in Körpern und im Denken zum Ausgangspunkt.

BAUSTEIN 1: GESCHICHTE UND AKTUALITÄT

Die Geschichte der Mädchen_arbeit ist eine Geschichte der politischen Kämpfe und Auseinandersetzungen vieler Frauen, die in den 1960er und 1970er Jahren beginnt und sich spätestens ab den 1980er Jahren ausdifferenziert und pluralisiert. In diesem Baustein steht das Überprüfen der pädagogischen Grundlagen und Paradigmen der Mädchen_arbeit im Mittelpunkt. Was ist beispielsweise Parteilichkeit, Erfahrungskongruenz und was bedeutet eine Mädchen_arbeit ohne Mädchen_bild? Was bedeutet es, wenn Mädchen_arbeiter_innen Vorbilder für Mädchen_ sein sollen? Und welche paradigmatischen Begriffe sind heute noch zeitgemäß? Ziel ist es, die Aktualität der Mädchen_arbeit als pädagogische und bildungspolitische Praxis in den Blick zu nehmen.

BAUSTEIN 2: HETERONORMATIVITÄT: GESCHLECHT UND SEXUALITÄT

Heteronormativität meint die Existenz zweier sich komplementär verstehender Geschlechter und die Dominanz der Heterosexualität in der Gesellschaft. Geschlechterverhältnisse sind heute nicht mehr auf ein duales, hierarchisches Frau-Mann-Verhältnis zu reduzieren. Aber was bedeutet dies für das geschlechtersensible Feld der Mädchen_arbeit? Was bedeutet es, wenn Geschlecht als Interaktion (Candace West/ Don H. Zimmerman), als soziale Konstruktion (Regine Gildmeister/ Angelika Wetterer), als soziale Institution (Judith Lorber), als performative Praxis (Judith Butler) oder als Existenzweise (Andrea Maihofer) gedacht wird? Und was bedeutet dies wiederum für eine Praxis der Mädchen_arbeit?

BAUSTEIN 3: TRANSINTERGESCHLECHTLICHE UND INTERSEKTIONALE PERSPEKTIVEN

TransIntergeschlechtlichkeit und die Bedeutung der eigenen geschlechtlichen Nonkonformität bzw. Konformität in der Mädchen_arbeit („Wie, es gibt mehr als ein, zwei, drei Geschlechter?“) bildet den Ausgangspunkt dieses Bausteins. Außerdem wird das Konzept der Intersektionalität vorgestellt. Intersektionale Perspektiven befassen sich mit Mehrfachzugehörigkeiten und -diskriminierungen, denn soziale Differenzen entstehen nicht nur entlang der Geschlechtlichkeit einer Person („Ich bin nicht nur ein Mädchen_, sondern auch Muslima, Einzelkind, Rollstuhlfahrerin, bin sportlich und mag rosa! Und nun?!“). In methodischen Übungen und Auseinandersetzungen werden intersektionalitätssensible Herangehensweisen zum Thema gemacht.

BAUSTEIN 4: MÄDCHEN_POLITIK, JUNGENARBEIT UND UTOPIEN

Im letzten Baustein wird das Konzept der Jungenarbeit vorgestellt: Was hat es damit eigentlich damit auf sich? Wo sind die Jungenarbeiter_innen und welche Ansätze verbergen sich hinter dem Konzept der Jungenarbeit? Außerdem werden wir uns mit Mädchen_politik beschäftigen: Wo müssen wir uns für die Belange von Mädchen_ in Kultur, Gesellschaft, Arbeitsmarkt, Ausbildung, Recht einsetzen? Wie bettet sich Mädchen_arbeit in die Landschaft der Gleichstellungsinstrumente ein und was sind die wichtigen Argumente für eine Mädchen_arbeit in Genderzeiten? Abschließend werden Utopien für die Zukunft der Mädchen_arbeit Raum erhalten.